

Initiative Zukunft Bethanien (IZB)

Haus Bethanien – Südflügel – Mariannenplatz 2

initiative@bethanien.info - www.Bethanien.Info

Tel: 0179 851 77 00, Büro: Dienstag: 16-19 Uhr



Presseerklärung:

Verhandlungen jetzt!

Stellungnahme der IZB zu einem Vertragsabschluß zwischen IZB und BA unter Berücksichtigung der neu aufgetretenen Sachverhalte

Am 15.11.2005 wurde der IZB seitens des Bezirksamtes (BA) ein Nutzungsvertrag über die besetzten Etagen des Bethanien-Südflügels angeboten. Bislang kam es allerdings noch nicht zu konkreten Verhandlungen. Stattdessen wurde der IZB ein Ultimatum gestellt, sich bis zum morgigen Dienstag zu den sog. „Essentials“ des Bezirksamtes zu äußern. Verhandlungen bedeuten jedoch immer, aufeinander zuzugehen; deswegen kommen wir dem Bezirksamt bei einigen Eckdaten (Streetfootball) weit entgegen, und erwarten ein ebensolches Entgegenkommen bei anderen Verhandlungspunkten.

Wir hoffen, dass durch unser Entgegenkommen Streetfootball zukünftig nicht mehr als politisches Instrument gegen das Hausprojekt NewYorck59 und das BürgerInnenbegehren der IZB missbraucht wird. Wir fordern, dass umgehend konstruktive Verhandlungen aufgenommen werden, mit dem Ziel, dass sowohl Streetfootball am Mariannenplatz stattfindet als auch das Leben und Arbeiten im Südflügel vertraglich abgesichert und so wenig wie möglich beeinträchtigt wird.

1. Streetfootball

- Die IZB befürwortet den Aufenthalt von internationalen Jugendfußballteams in Kreuzberg. Eine solche temporär beschränkte Möglichkeit kann und darf jedoch keine Legitimation für eine falsche Politik sein. Wir kritisieren in diesem Zusammenhang, dass PolitikerInnen wie Otto Schily, der unter anderem für die reaktionäre Abschottungspolitik Europas gegenüber Menschen aus ärmeren Ländern verantwortlich ist, die Möglichkeit erhalten, sich über das Streetfootballprojekt zu profilieren.
- Mehrere Monate wurde es seitens des BA versäumt, nach geeigneten leer stehenden Räumen zur Unterbringung der Jugendlichen zu suchen. Stattdessen wurde die Raumfrage als politisches Instrument gegen das Hausprojekt NewYorck59 und das BürgerInnenbegehren der IZB instrumentalisiert. Es sollte der Eindruck entstehen, dass ohne eine Räumung der ersten Etage des Südflügels Streetfootball nicht stattfinden könne.
- Den Bemühungen der IZB um Transparenz ist es zu verdanken, dass mittlerweile für einen Großteil der Jugendlichen akzeptable Unterbringungsmöglichkeiten feststehen und dass am heutigen Montag erstmals ein Runder Tisch alle Beteiligten auf der Suche nach einer konstruktiven Lösung versammelt.
- **Im Rahmen dieser Suche nach einer konstruktiven Lösung sind das Hausprojekt NewYorck59 und die IZB unter schweren Bedenken bereit, für die Unterbringung eines Teils der Jugendlichen einen Großteil der ersten Etage des Südflügels (eine Fläche von ca. 500 m², d.h. 15 Räume) zur Verfügung zu stellen und auf die dritte Etage (ca. 230 m², 8 Räume) während einiger Monate zu verzichten.** Dieses Zugeständnis bedeutet einen gravierenden Einschnitt in der Projektarbeit. Betroffen sind die IZB und das Hausprojekt NewYorck59 selbst, die Antirassistische Initiative ARI (Dokugruppe), die Angolanische Antimilitaristische Menschenrechtsinitiative IAADH, Indymedia Berlin, Libertad, Kolumbien-Kampagne, Anti-Hartz-Gruppe des Frauenforums Berlin, das Kollektiv für Kunst, Kultur und Kommunikation KuKKuK sowie eine Vielzahl weiterer Gruppen und Initiativen.
- Der Zeitraum der Bereitstellung von Räumen für Streetfootball soll auf maximal zwei Monate beschränkt werden.
- Während dieser Zeit werden zur Weiterführung von BürgerInnenbegehren und Projektarbeit in vertretbarer räumlicher Nähe geeignete Ersatzräume zur Verfügung gestellt.

- Die Bereitstellung von Räumen in der ersten Etage des Südflügels für das Footballprojekt steht unter dem Vorbehalt, dass bis zum 31.03.06 aktiv nach Alternativen gesucht wird und hierbei nicht andere für das Streetfootballprojekt akzeptable Räume gefunden werden.

2. Die sogenannte "Unterwerfungsklausel" im Nutzungsvertrag zwischen BA und IZB

- Die BVV Friedrichshain-Kreuzberg hat am 23.11.05 mit den Stimmen von SPD, Grünen und PDS beschlossen, dass unter Beteiligung der AnwohnerInnen und der IZB ein neues Konzept für das Bethanien-Hauptgebäude entwickelt wird.
- Zum Zeitpunkt der Formulierung der Eckpunkte für eine Vertragsgestaltung durch das Bezirksamt (15.11.05) war noch der frühere Beschluss gültig, nach dem im Bethanien-Hauptgebäude ein bereits vorliegendes Konzept für ein Internationales Kulturelles Gründerzentrum umgesetzt werden sollte.
- In den vom BA vorgelegten Eckpunkten für einen Nutzungsvertrag zwischen BA und IZB vom 15.11.05 wird eine von der IZB zu unterschreibende "Unterwerfungsklausel" ausdrücklich damit begründet, dass bei einem Scheitern des BürgerInnenbegehrens das seinerzeit noch gültige Konzept schnell umgesetzt werden solle. Mittlerweile hat sich durch den BVV-Beschluss vom 23.11. die Situation fundamental geändert. Es gibt noch kein neues Konzept für das Bethanien-Hauptgebäude, das bei einem Scheitern des BürgerInnenbegehrens sofort umgesetzt werden muss – die Privatisierung als Internationales Kulturelles Gründerzentrum ist nach dem neuen BVV-Beschluss nicht mehr möglich.
- Über eine mögliche Befristung des Nutzungsvertrages und eine Unterwerfungsklausel muss deshalb, unter Berücksichtigung der neuen Bedingungen (ein erst noch unter Beteiligung der IZB zu entwickelndes Konzept, kein demnächst anstehender Verkauf, erneut drohender langfristiger Leerstand) neu verhandelt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Initiative Zukunft Bethanien